

Die Attica Rebellion

„... weil es besser war, als wie ein Tier zu leben“

Am 9 September 1971 übernahmen ca. 1200 Gefangene der Attica-Haftanstalt, eines der berüchtigtsten Gefängnisse in den USA, die Kontrolle über die Hälfte der Anstalt, nahmen 38 Wächter als Geiseln und erklärten:

„Wir sind Menschen. Wir wollen nicht geschlagen und wie Tiere behandelt werden.“

Vier Tage lang kontrollierten die „Attica Brothers“ den D-Block mit dem Ziel, die Menschen draußen auf das brutale System aufmerksam zu machen. Die Attica Rebellion war der bestorganisierteste Gefängnisaufrüst in der Geschichte der USA, und wurde von den Menschen weltweit als gerechtfertigte Antwort auf die unmenschlichen Gefängnisbedingungen gesehen.

Die Rebellion

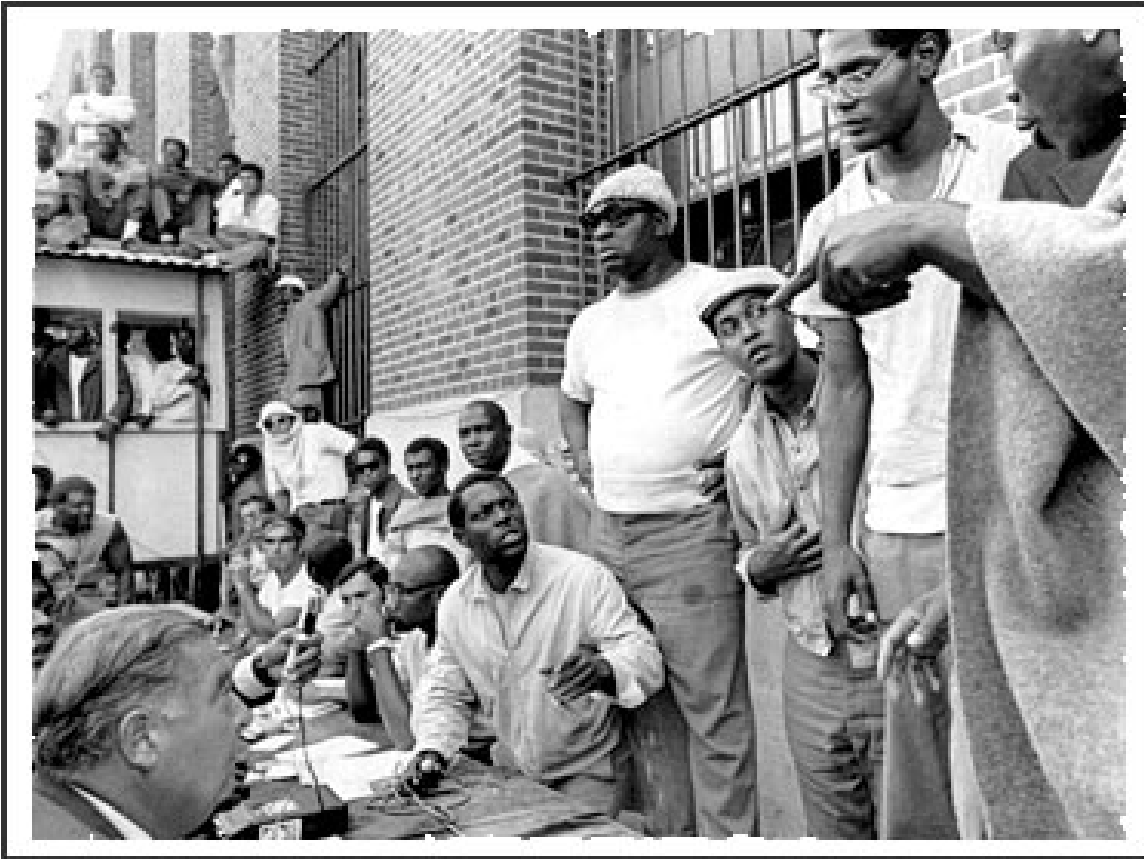
Monatelang hatten die „Attica Brothers“ versucht, mit der Gefängnisleitung über eine Liste von dringlichen Forderungen zu verhandeln. Das für seine unmenschliche Behandlung der Häftlinge bekannte Attica Gefängnis im Staat New York wurde ursprünglich für 1600 Gefangene gebaut. 1971 waren aber mehr als 2000 Menschen in diesem Gefängnis - 54 Prozent waren schwarz, 9 Prozent Puertoricaner und 37 weiß. 14 bis 16 Stunden pro Tag in ihre Zellen gesperrt und bei einer Bezahlung von 20 Cents bis 1 \$ pro Tag für ihre Arbeit, durften die Männer nur einmal in der Woche duschen und bekamen nur eine Seife und eine Rolle Toilettenpapier im Monat. Die Post wurde zensuriert, der Zugang zu Literatur war stark eingeschränkt und Besucher wurden schikaniert, wenn sie überhaupt hinein gelassen wurden. Schwarze und Puertoricaner waren den rassistischen Beschimpfungen der Gefängniswärter ausgesetzt. Es gab keine Ausbildungsmöglichkeiten, Verpflegung und medizinische Versorgung waren miserabel.

In dieser Zeit war die Bewegung für die Rechte der Gefangenen stark, und viele der Insassen hatten bereits Erfahrung in der „Black Liberation“ und der Anti-Kriegs-Bewegung gesammelt. Attica Brother Akil Al-Jundi beschrieb die Situation: „Viele der Gefangenen hatten sich durch ernsthaftes Studium aufgebaut, um nach ihrer Freilassung für ihre Gemeinden zu arbeiten. Es gab eine Organisation, die Attica Liberation Front, die alle Gefangenen repräsentierte. Die

Vertreter wurden von uns gewählt." Im Mai 1971 überreichte die Attica Liberation Front ihr Manifest mit den Forderungen der Gefangenen Russel G. Oswald, dem Leiter der Anstalt. Doch dieser hatte nicht einmal die Höflichkeit, direkt zu antworten, und schickte eine Botschaft auf Tonband, die besagte, dass die Reformen Zeit benötigen würden.

Der Auslöser für den Aufstand war, als am 21. August 1971 der schwarze Revolutionär George Jackson kaltblütig im California State Prison ermordet wurde. Als die Nachricht sich von Zelle zu Zelle verbreitete, entstand der Plan, das ganze Gefängnis in einem Protest zu vereinigen. Am nächsten Morgen beim Frühstück, stellten sich die Gefangenen in zwei Reihen auf, mit jeweils einem Schwarzen an der Spitze. In der Halle herrschte Totenstille, die Gefangenen trugen schwarze Armbinden und machten einen Hungerstreik.

Am Morgen des 9. September brach die Rebellion aus. „Wir kehrten vom Speisesaal zurück. Die Spannung war explosiv. Als ein Wächter jemanden aus der Reihe zog, schnappten wir ihn und danach noch ein paar andere. Wir stellten sie an die Mauer und nahmen ihnen die Knüppel weg. Diejenigen mit Führungstalent begannen die Dinge zu organisieren. Überall wurden Posten aufgestellt, wir übernahmen die Werkstätten und befreiten die Gefangenen in Einzelhaft. Wir machten Löcher in die Wände um den Zugang zu anderen Abteilungen zu bekommen. Wir nahmen die Geiseln und steckten sie in Zellen. Manche von uns waren Wächter, andere organisierten das Essen. Jeder hatte eine Aufgabe. In Attica kommt man an einen Punkt, an dem man nicht mehr an die Konsequenzen denkt. Hier drinnen waren wir ohnehin so gut wie tot.“



AP/WIDE WORLD PHOTOS

~~REDACTED LINE OF TEXT~~